



UNIVERSITÄT
KOBLENZ · LANDAU



Internationalisierungsstrategie 2030

Verabschiedet vom Senat in seiner Sitzung vom 12. Juli 2016
Verabschiedet vom Hochschulrat in seiner Sitzung vom 21. Juli 2016

Präambel

Mit ihrer Internationalisierungsstrategie nimmt die Universität die Herausforderungen, die stetig sich verändernde gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen mit sich bringen, offensiv an. Hierbei beschreitet sie den Weg, sich als Universität mit einem klaren Profil, in der die Einheit von Forschung und Lehre gelebt wird, und zugleich als eine führende Universität in der Lehramtsausbildung zu positionieren.

Die Universität Koblenz · Landau ist die jüngste Universität in Rheinland-Pfalz. Sie ist 1990 aus der Erziehungswissenschaftlichen Hochschule hervorgegangen und hat insofern ihre historischen Wurzeln im Lehramtsbereich. Sie wird durch ihre Forschungsaktivität in der internationalen Forschungsgemeinschaft wahrgenommen (z.B. durch internationale Publikationen, Präsenz bei internationalen Tagungen, Forschung in internationalen Konsortien, Beteiligung an gemeinsamen Studiengängen mit internationalen Partnerhochschulen). Gute Studienbedingungen und ein offenes, persönliches und international orientiertes Selbstverständnis runden das Bild ab. Zum Selbstverständnis der Universität gehört die Gewährung von Chancengleichheit in allen Bereichen der Hochschule.

Neben den Säulen „Forschung“ und „Lehre/Wissenschaftliche Weiterbildung“ spielen der gesellschaftlich-kulturelle Auftrag und die Bedeutung der Hochschule für die Regionen eine wichtige Rolle. Hinzu kommt die aktive Mitgestaltung des gesellschaftlichen Wandels; hier ist die Universität mit Beiträgen zur Internationalisierung, Interkulturalität und Diversifizierung der Regionen wichtiges strukturgebendes Element.

Die Strategie nimmt auch die sozio-politische Situation im Bundesland auf, indem sie sich den besonderen Bedürfnissen von Flüchtlingen und Studierenden mit Migrationshintergrund stellt. Flankierend dazu sind Wissens- und Technologietransfer eine weitere wichtige Aufgabe der Universität Koblenz · Landau, die in dieser Strategie auch ihre Anwendung findet. Das Ziel ist dabei, aus neuesten Forschungsergebnissen innovative Produkte, Dienstleistungen und Impulse zu generieren.

Die vorliegende Internationalisierungsstrategie umfasst den Zeitraum bis 2030 und berücksichtigt, dass sich sowohl die Gesellschaft als auch die Universität mit ihren MitarbeiterInnen und Studierenden im Wandel befindet und Internationalität sowie Interkulturalität eine immer größere Bedeutung erlangen. Ergänzend zur Internationalisierungsstrategie wurde ein Maßnahmen- und Umsetzungsplan entwickelt. Hierdurch wird ein möglichst hoher Grad an konkreten Aufgaben erreicht, welcher für die gesamte Universität eine große Herausforderung darstellt.

Ziele

Im Rahmen der vorliegenden Internationalisierungsstrategie wurden sieben übergreifende Ziele definiert, die sich auf verschiedene Bereiche des universitären Lebens (Studium und Lehre, Forschung / Wissens- und Technologietransfer, Internationale Zusammenarbeit, Administration) erstrecken und durch verschiedene Maßnahmen erreicht werden sollen:

1. eine stabile Verankerung der internationalen Zusammenarbeit der Universität Koblenz · Landau und die strategische Ausrichtung von bereits existierenden Kooperationen und Netzwerken.
2. ein international sichtbares und attraktives Studienangebot mit einem Anteil an Auslandsaufenthalten und einem strukturell verankerten fremdsprachigen Lehrangebot in den bestehenden und künftigen Studienprogrammen.
3. ein Anteil an ausländischen Studierenden und WissenschaftlerInnen mindestens in Höhe des fachbezogenen Bundesdurchschnitts.
4. eine intensive Unterstützung des Studierenden- und DozentInnenenaustausches durch ein umfassendes Beratungsangebot und die Bereitstellung hinreichender Finanzmittel.
5. eine internationale und adressatenorientierte Sichtbarkeit der Universität.
6. eine fest verankerte Willkommenskultur mit einer intensiven Betreuung und Unterstützung von internationalen Studierenden und WissenschaftlerInnen.
7. die kontinuierliche Verbesserung sprachlicher und interkultureller Kompetenzen für MitarbeiterInnen und Angehörige der Universität.

Studium, Lehre und Weiterbildung

Im weltweiten Wettbewerb um hervorragende internationale Studierende und WissenschaftlerInnen hat sich die Universität Koblenz · Landau zum Ziel gesetzt, ihre international attraktive Lehre mit starkem Bezug zur Forschung auszubauen. Die Hochschule bereitet die Studierenden auf internationalisierte Berufsfelder vor. Dabei sind die Art und der Grad der Internationalisierung von Berufsfeld zu Berufsfeld unterschiedlich. Auch in Bereichen, die traditionell stärker national fokussiert sind, wie z.B. lehramtsbezogene Studiengänge, wird künftig in stärkerem Maße ein internationaler Blickwinkel gefragt sein. Deshalb sind sie integraler Bestandteil dieser Internationalisierungsstrategie.

Internationalität im Bereich des Studiums und der Lehre bezieht sich vor allem auf drei Hauptbereiche:

- die Internationalisierung von Studiengängen und Curricula;
- die Integration ausländischer Studierender und
- die Stärkung des Austausches von Studierenden und Lehrenden.

Die Universität fühlt sich dem Auftrag verpflichtet, global gebildete Menschen mit einer kosmopolitischen Orientierung hervorzubringen, deswegen wird größerer Wert auf die „Internationalisierung zu Hause“ gelegt. Die Universität Koblenz · Landau schafft hierfür ein internationales Umfeld an beiden Campi (auch durch den Ausbau von internationalen Studiengängen und Doppelabschlüssen) sowie eine international ausgerichtete Lehre und bindet innovative digitale Lehr- und Lernformate ein. So bereitet sie ihre Studierenden im Sinne einer globalen „citizenship education“ beruflich, sozial und emotional auf den globalen Arbeitsmarkt bzw. ein internationales und multikulturelles (Arbeits-)Umfeld vor.

Alle Studierende und Lehrende der Universität sollen eine internationale bzw. interkulturelle Dimension erfahren, sogar dann, wenn sie nicht ins Ausland gehen. Deswegen strebt die Universität Koblenz · Landau an, den Anteil von internationalen (Präsenz- und online) Studierenden und GastwissenschaftlerInnen deutlich zu erhöhen. Eine internationale Zusammensetzung der Studierendenschaft sowie ausländische GastdozentInnen tragen erheblich zum internationalen Umfeld an der Universität bei. Internationale Gäste fördern auch bei inländischen Studierenden und Lehrenden interkulturelle Kompetenzen und motivieren sie, selbst Auslandsaufenthalte zu absolvieren. Der Austausch mit fachlich exzellenten PartnernInnen dient der langfristig stärkeren Einbindung der Universität in weltweite Netzwerke mit forschungsstarken Universitäten. Der Lehrendenaustausch fördert nicht nur die Weiterbildung des mobilen Personals, sondern erlaubt auch anderen KollegInnen, von Methoden und Erfahrungen der ausländischen KollegInnen zu lernen.

Gleichzeitig gilt ein besonderes Augenmerk der Studienerfolgsquote ausländischer Studierender („BildungsausländerInnen“ und „BildungsinländerInnen“). Die Möglichkeiten der Verbesserung liegen in:

- der Optimierung der Auswahl der BewerberInnen,
- der Flexibilisierung der Anerkennung von im Ausland erworbenen Studien(vor)leistungen bei Bewerbungen zum Masterstudium,
- intensiven interkulturellen Angeboten und Sprachkursen,
- dem Aufbau fundierter kultureller und wissenschaftlicher Kenntnisse über die Bundesrepublik Deutschland,

- der Weiterentwicklung von Angeboten zur Qualifizierung in den Arbeitsmarkt.

Austauschstudierende (incomings) sind für die Universität Koblenz · Landau ein doppelter Gewinn, wenn sie nach Ende ihres Austauschaufenthaltes für ein weiteres Studium oder zur Promotion an die Universität Koblenz · Landau zurückkehren. Die Chancen für eine Rückkehr werden einerseits durch gute fachliche und nicht-fachliche Betreuung der Studierenden während des Studiums und andererseits durch eine intensive und kontinuierliche Alumni-Betreuung gesteigert.

Die Alumni-Arbeit (auch mit ehemaligen ERASMUS-Studierenden) wird durch die Weiterentwicklung von geeigneten Maßnahmen für das zentrale Alumni-Netzwerk der Universität Koblenz · Landau gestärkt. Dabei werden verstärkt die Fördermöglichkeiten außerhalb der Universität genutzt (z.B. DAAD Alumni-Förderprogramme). Die Bemühungen der einzelnen Fachbereiche zum Aufbau von Alumni-Netzwerken werden auf geeignete Weise organisatorisch und finanziell unterstützt.

Lehre und Forschung in vielen Studiengängen der Universität werden bereits heute durch Themen wie Interkulturalität, Umgang mit Geflüchteten sowie Inklusion und Diversität geprägt und bereichert. Diese Themen werden auch weiterhin in der Lehre und Forschung verstärkt behandelt. Die Universität ist bestrebt, die Bevölkerungsentwicklung im Land auch in der Zusammensetzung der Studierenden abzubilden, sodass z.B. mehr Studierende mit Migrationshintergrund für den Lehrerberuf ausgebildet werden. Zukünftige Internationalisierungsmaßnahmen werden auch stärker als bisher geflüchtete Studierende und WissenschaftlerInnen ansprechen.

Forschung und Wissens- / Technologietransfer

Globales Denken in Forschung, Studium und innerhalb des universitären Lebens ist ein Qualitätsmerkmal einer modernen Universität. Eine internationale Ausrichtung und eine internationale Sichtweise auf allen Ebenen schärfen das Profil der Universität Koblenz · Landau sowohl im weltweiten als auch im nationalen Wettbewerb. Die Universität leistet mit ihrer Forschung einen Beitrag, um den globalen Herausforderungen und Problemen zu begegnen und diese zu lösen. Dabei verfolgt sie sowohl einen internationalen als auch einen interdisziplinären Ansatz und bringt das Wissen ihrer WissenschaftlerInnen zur Weiterentwicklung der Gesellschaft auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene ein.

Die internationale Dimension der Wissenschaft bezieht sich nicht nur auf die Qualität der Forschungsarbeiten, die auf den neuesten Erkenntnissen der internationalen Forschung

basieren sollen, sondern auch auf die Bündelung von Ressourcen mit anderen PartnerInnen, um aufwändige Forschungsvorhaben umsetzen zu können. Sie bezieht sich auch auf den Bereich des Wissenstransfers, der neueste Erkenntnisse dort bereitstellt, wo sie am meisten gebraucht werden (z.B. in der Region, aber auch in Entwicklungsländern), und zugleich auf die persönliche, interkulturelle Entwicklung der WissenschaftlerInnen selbst.

Die Universität Koblenz · Landau legt großen Wert darauf,

- ihre wissenschaftlichen Kooperationen mit herausragenden Institutionen weltweit auszubauen,
- den Anteil ausländischer WissenschaftlerInnen zu erhöhen,
- ihren jungen ForscherInnen im Rahmen ihrer Ausbildung frühzeitig internationale Erfahrungen zu ermöglichen und damit die Internationalität des Studiums in der Promotions- und Postdoktoranden-Phase fortzusetzen,
- den WissenschaftlerInnenaustausch zu steigern,
- den Wissens- und Technologietransfer zu unterstützen,
- Kooperationen von WissenschaftlerInnen und Unternehmen weiter auszubauen,
- Hilfestellung bei Existenzgründungen weiter zu intensivieren und für internationale Gäste der Universität zugänglich zu machen.

Ausländische Gäste bereichern das Campusleben und tragen zum internationalen Umfeld an der Universität bei, ungeachtet dessen, ob sie die Universität im Rahmen kurzer Gastdozenturen oder eines kurzen Forschungsaufenthaltes besuchen oder ein längeres wissenschaftliches Projekt durchführen. Damit internationale Gäste ein angenehmes Arbeitsumfeld vorfinden, baut die Universität die Willkommenskultur aus, in deren Rahmen die WissenschaftlerInnen vor ihrer Anreise, während ihres Aufenthaltes und auch danach betreut werden.

Neben dem Ausbau von Dienstleistungen für internationale WissenschaftlerInnen werden auch eigene WissenschaftlerInnen, vor allem NachwuchswissenschaftlerInnen gezielt gefördert. Der Aufbau internationaler Kooperationsnetzwerke erlaubt es dem wissenschaftlichen Nachwuchs, neben intensiven internationalen Forschungsk Kooperationen auch mehr internationale Kontakte in ihrem Forschungsumfeld zu erschließen. Daher werden der grenzüberschreitende Austausch und die Bildung europäischer und internationaler Netzwerke mit KooperationspartnerInnen bereits früh ermöglicht und durch international attraktive Summer und Winter Schools, Austauschvorhaben, sowie internationale Ta-

gungsteilnahmen oder die Mitwirkung in internationalen wissenschaftlichen Vereinigungen und Netzwerken gefördert. Dabei werden die WissenschaftlerInnen aktiv vom Referat Forschung und dem EU-Büro der Universität Koblenz · Landau unterstützt.

Die Einbindung von WissenschaftlerInnen der Universität Koblenz · Landau in kooperative internationale Forschungsprogramme wird weiter gestärkt. Insbesondere die Möglichkeiten der forschungs- und innovationsrelevanten Förderprogramme der Europäischen Kommission (z.B. Horizon 2020) sowie Ausschreibungen für internationale Graduiertenkollegs und SFB/Transregios der DFG sollen stärker genutzt werden. Um dies zu erreichen, wird das Beratungsangebot des EU-Büros der Universität optimiert.

Der Wissens- und Technologietransfer als eine wichtige Aufgabe der Universität wird nicht nur auf regionaler, sondern auch auf internationaler Ebene stattfinden. Dies wird durch die Anschubfinanzierung von internationalen Forschungsprojekten im Ausland und die Unterstützung bei der Etablierung von Kooperationen von WissenschaftlerInnen der Universität Koblenz · Landau mit Unternehmen in der Region und im Ausland erfolgen. Darüber hinaus wird das Beratungsangebot für Existenzgründungen auch für internationale Studierende und WissenschaftlerInnen weiter ausgebaut.

Internationale Zusammenarbeit

Die Forschung und Lehre an der Universität Koblenz · Landau ist international stark vernetzt. WissenschaftlerInnen der Universität unterhalten vielfältige Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen weltweit. Die Initiative für Kooperationen geht vorwiegend von den WissenschaftlerInnen selbst aus, und beruht auf gemeinsamen Forschungsinteressen mit den Gastinstitutionen. Die Zusammenarbeit von weltweit aktiven und mobilen WissenschaftlerInnen in Forschung und Lehre kennt weder Themen- noch Ländergrenzen.

Beim Ausbau der internationalen Kooperationen liegt der Schwerpunkt auf deren hoher Qualität. Deswegen wird angestrebt, bereits bestehende, erfolgreiche und von beiden Seiten aktiv genutzte Kooperationen mit Universitäten, die eine ähnliche Größe und Strukturen wie die Universität Koblenz · Landau aufweisen, zu vertiefen. Hierzu werden auch die noch nicht in solchen Kooperationen aktiven Fachbereiche eingeladen.

Forschung und Lehre der Universität werden künftig dauerhaft und intensiv in ein weltweites Netz von Universitäten und Forschungseinrichtungen eingebunden. Diese Einbettung hat viele Facetten und reicht von

- individuellen, themenbezogenen Forschungs- und Lehrkooperationen mit ForscherInnen weltweit führender Institutionen über
- verschiedenste Formen institutionalisierter Zusammenarbeit zwischen Instituten oder Fachbereichen auf Gebieten, auf denen die Universität Koblenz · Landau aufgrund ihrer Kompetenzschwerpunkte verstärkt aktiv ist bzw. werden möchte (z.B. in den drei Profildbereichen der Universität),
- bis zu langfristigen Universitätspartnerschaften, um eigene Kompetenz- und Entwicklungsvorsprünge an Institutionen, mit denen die Universität in der Entwicklungszusammenarbeit verbunden ist, weiterzugeben.

Die Universität Koblenz · Landau schafft eine strategische Allianz mit Hochschulen, Institutionen und Organisationen, um den internationalen Austausch in Forschung und Lehre, im Studium und in der Administration gleichermaßen umzusetzen. Die Zielsetzung dabei ist, die Profilbildung und Positionierung der Universität auf internationaler Ebene nachhaltig weiter zu stärken. Beim Auf- und Ausbau internationaler Partnerschaften auf gesamtuniversitärer Ebene ist angesichts der begrenzten Ressourcen eine Fokussierung des größeren Teils dieser Ressourcen auf bestimmte Partnerschaften erforderlich.

Um die Fachbereiche und universitäre Einrichtungen beim Aufbau von internationalen Kooperationen zu unterstützen, wird die Universität Koblenz · Landau internationale strategische Partnerschaften und strategische thematische Netzwerke finanziell und administrativ unterstützen. Die strategischen Partnerschaften und strategischen thematischen Netzwerke werden von Internationalisierungsbeauftragten für einen Zeitraum von vier Jahren ausgewählt. Am Ende dieses Zeitraums werden die Partnerschaften und Netzwerke evaluiert, um die Nachhaltigkeit der Kooperationen zu überprüfen und eventuell die Ressourcen für neue Partnerschaften oder Netzwerke umzuverteilen.

Ziele einer strategischen Partnerschaft und eines thematischen Netzwerks sind:

- die weitere Stärkung der Forschungsschwerpunkte durch bi- und multilaterale Vereinbarungen;
- die gemeinsame Durchführung von Forschungsprojekten;
- die gemeinsame Einwerbung von Drittmitteln;
- die Erweiterung des internationalen Studienangebotes für ausländische Studierende und DoktorandInnen sowie diejenigen der Universität Koblenz · Landau.

Alle Kooperationspartner werden dabei einen vergleichbaren Anteil an Ressourcen in diese Partnerschaft investieren. Auch hier gilt der Grundsatz „Qualität vor Quantität“: Der Fokus wird auf zwei bis drei strategischen Partnerschaften und zwei bis drei strategischen

Netzwerken liegen, von denen mindestens eine dem nicht-naturwissenschaftlichen Bereich angehören soll.

Administration und Querschnittsaufgaben

Eine wichtige Stütze des universitären Handelns stellt die Verwaltung dar. In ihr werden Querschnittsaufgaben der Internationalisierung der Universität Koblenz · Landau wahrgenommen und die Rahmenbedingungen für internationale Aktivitäten gestaltet.

Für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie wird ein interner Rat mit dem Namen „Council for Sustainable Internationalization“ (CSI) mit folgenden Vertretern gebildet: beide Vizepräsidenten der Universität Koblenz · Landau, die LeiterInnen des EU-Büros und des Referats Internationale Zusammenarbeit, die Internationalisierungsbeauftragten der acht Fachbereiche (jeweils eine Person pro Fachbereich), die VertreterInnen von KSB, IPZ und den Lehrerbildungszentren. Die VertreterInnen der Studierendenwerke und der ASTen werden als Gäste zu den Sitzungen des CSIs eingeladen. Bei Bedarf werden für die Lösung spezieller Fragestellungen weitere MitarbeiterInnen der Universität sowie die VertreterInnen aus der Industrie und Stadtverwaltung mit einbezogen.

Die gesamte Internationalisierungsarbeit im Bereich Administration und Querschnittsaufgaben bezieht sich vor allem auf zwei Hauptbereiche:

- die Internationalisierung der Verwaltung und
- die Förderung einer Willkommenskultur.

Die Verwaltungseinheiten der Universität sind ein Ziel verstärkter Bemühungen, ihre interkulturelle Offenheit und Kompetenzen zu fördern und stetig weiterzuentwickeln. Dies bezieht sich vor allem auf die Anpassung von Verwaltungsabläufen auf zentraler sowie dezentraler Ebene an internationale Zielgruppen und die Erfordernisse einer weltoffenen Universität. Hierzu zählt zunächst, dass entsprechende Dienstleistungen auch die Bedürfnisse internationaler Gäste und Studierenden der Hochschule sowie international aktiver Mitglieder der Universität berücksichtigen.

Die Institutionen der Verwaltung – darunter insbesondere die Akademischen Auslandsämter und das Welcome Center – betreuen und beraten als wichtiger und oftmals auch erster Anlaufpunkt internationale Studierende sowie WissenschaftlerInnen und unterstützen die internationale Mobilität der Mitglieder der Universität.

Hier ist der Ausbau der Serviceleistungen für internationale Studierende und GastwissenschaftlerInnen durch die Weiterentwicklung der bestehenden „Welcome Centers“ primäres Anliegen.

Die Internationalisierungsstrategie der Universität Koblenz · Landau hat zum Ziel, die Einzelmaßnahmen mit den strategischen Zielen der Hochschule in Einklang zu bringen und berücksichtigt dabei die Tatsache, dass individuelle Konzepte und Lösungen der Schlüssel zum Erfolg sind. Sie schränkt die Vielfalt an Aktivitäten weder ein, noch verpflichtet sie die Beteiligten zu denselben Maßnahmen und Aktivitäten. Die Hochschulleitung unterstützt die Initiative der einzelnen Fachbereiche und Einrichtungen, im Rahmen der vorliegenden gesamtuniversitären Internationalisierungsstrategie eigene Akzente zu setzen, die auf ihre besonderen Bedürfnisse zugeschnitten sind.